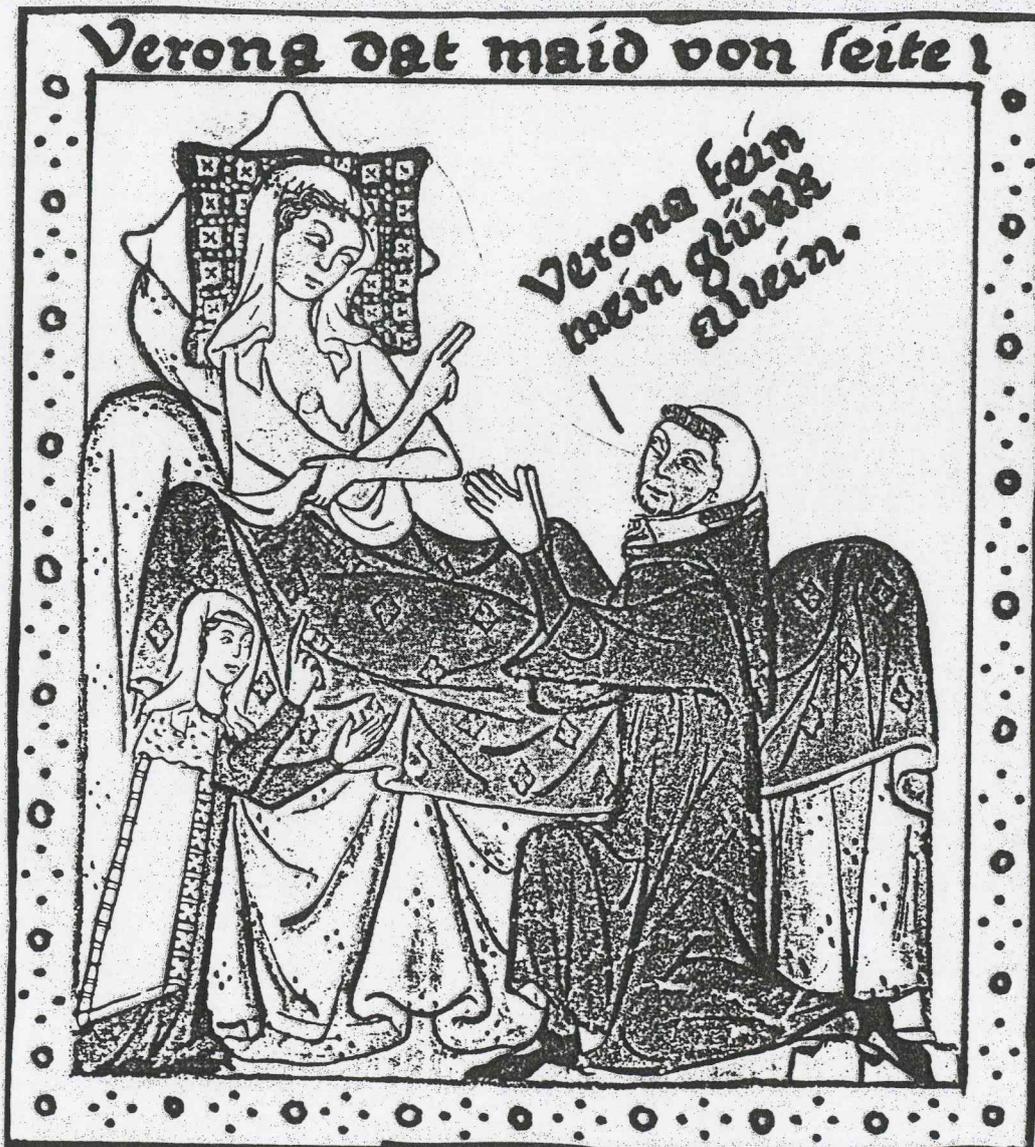


Der

Breller Küstenbote

Februaris LXXIV



# Der Breller Küstenbote

Seite 2

Februaris LXXIV

**Lohenau:** Das Kapitel von St. Sunna hatte sich trotz strenger Mahnung des Landesherrn Helior von Stolzenfels auch bis zum Novemberhoftag immer noch nicht auf eine neue Äbtissin geeinigt. Die alte Äbtissin war bekanntlich bei Ihrer Reise zum Hoftag zu Soltane im Juli an einem Hitzschlag gestorben. Seitdem sind die Nonnen nicht im Stande gewesen eine Nachfolgerin zu wählen. Nunmehr traf sich Bundesritter Helior mit Elaine O'Donoghue, die zur Zeit in St. Sunna weilt, und setzte diese in feierlicher Form dort als Äbtissin ein. Dabei betonte er, daß er dieses auch als ein Bekenntnis seinerseits zur Oikomene verstanden wissen möchte. Gemäß seinen bereits seit langem bekanntgegebenen Plänen übertrug er der Äbtissin auch die Befugnisse eines Gauritters für die Insel Greifenstein und erlaubte ihr den Titel einer Goggräfin zu führen, damit sie über die nötige Autorität verfüge, um ihn fallweise in landesherrlichen Angelegenheiten zu vertreten. Bei dieser Gelegenheit wurde bekannt das die neue Äbtissin auch das Vertrauen des benachbarten Landesherrn Fergus von Drachenmoor genießt. Man munkelt über gemeinsame Pläne der beiden Landesherrn.

**Logris:** Es wurde bekannt, daß das Urteil der Verbannung des Herzogs von Stierheim gegen Alina von Lerchenau und Dora von Hoya durch denselben aufgehoben wurde. Der gesamte Hof in Lothing freute sich mit der Landesherrin, die für die nächste Zeit einen Besuch in Lerchenau geplant hat.

**Ganis:** Nach seiner Rückkehr aus Greifenkreuz ist Bundesritter Karlmann von Ganis mit Milde und Härte zugleich gegen die Tunkerauführer von Swarzfurt vorgegangen: mit Milde, da er den größeren Teil der Auführer nur leicht oder mit Geldstrafen belegte; mit Härte, da er die Anführer der Tunkergemeinde und ihre Aufwiegler, seines Landes verwies. Aber auch dabei zeigte er Milde, indem er ihnen erlaubte ihren Besitz zu veräußern. Nur bei drei der Auführer, einem Patrizier aus Swarzfurt, einem Händler aus der naitalischen Stadt Tarentum, in der Landschaft Valpolia, und einem abtrünnigen Priester beschlagnahmte der Bundesritter deren gesamtes Eigentum.

**Stadt Swarzfurt:** Aus der Stadt Swarzfurt wird gemeldet, daß Gauritter Hagen vom Loe ein Haus und Grundstück an der Grendelstraße, den Kilkaniern besser als Brance Dance bekannt, in Swarzfurt zu einem überaus günstigen Preis erwerben konnte. Dieses Haus behielt der Gauritter allerdings nicht für sich, sondern richtete darin eine Kultstätte für den Handelsgott .....ein, zum Dank für die Errettung der Stadt aus den Händen der Tunkerer.

**Grendelstraße:** Auf den Straßen Drachenbrukks ist in letzter Zeit eine Melodie zu hören. Einem unserer Schreiber gelang es diese in Markfelden aufzunehmen. Bei dieser Weise, die trotz Ächtung einiger Stadtvögte zunehmend vom einfachen Volke gesungen wird, handelt es sich um ein Spottlied mit dem Titel: „Das Schaf im Wolfspelz“ Aus Gründen der Pietät ist im folgenden Refrain der Name des Spottopfers getilgt worden. Des mächtigen ----- starkes Schwert, im Moor des Drachen wohlbekannt, von jeder Jungfer heiß begehrt, mit Armors Pfeilen wohl verwandt....

**Drachenmoor:** Unser hoher Landesherr Fergus von Drachenmoor äußerte sich unseren Boten gegenüber enttäuscht, darüber daß der erwartete Besuch von Dora von Hoya und Ulrich von Jochgrim nicht stattgefunden habe, und er auch keine Nachricht von den beiden Bundesrittern erhalten habe.

## Der Breller Küstenbote

Seite 3

Februaris LXXIV

**Lohring:** Herr Thies trägt sich nach unbestätigten Gerüchten mit Mordgedanken. Ob es dabei um eine Erbschaft geht, wurde zumindest nicht verneint. (Hä? die Red.)

**Waleis:** Trotz Interessenskonflikten verschiedener Parteien, hat der Landesherr die Obhut über sämtliche Investitionen übernommen. (nochmal Hä? die Red.)-(abstoßen! die Wirtschaftsred.)

**Norgals:** Um die Stelle des Domvikars zu Lifstet - von verständigen Menschen Tir Connell genannt - ist zwischen zwei Edlenfamilien ein Streit entbrannt. Die Namen der Familien waren vor Redaktionsschluß nicht mehr zu erfahren.

**Drachenmoor:** In Brell konnte man die guten Fortschritte an der zweiten Galeere, die den Namen Dragenfels tragen soll, beobachten. Man rechnet damit, daß diese Galeere spätestens Ende April Ihrer Bestimmung übergeben werden kann. Die Suche des Landesherrn nach versierten Koggenbauern nach toxandrischem Vorbild sind auf fruchtbaren Boden gefallen. So haben sich zwei namhafte Schiffsbauer aus Hammaburg in Brell eingefunden und sind persönlich vom Bundesritter Fergus McKillgain empfangen worden.

**Arturische Mark:** Nach dem tragischen Verlust des irgeleiteten Pfarrers von St. Sebastiaon zu Soltane bei den schweren Tunkerauseinandersetzungen, setzte nun Ulrich von Jochgrim einen neuen Hirten für seine Gemeinde ein: Pfarrer Theophil. Aus Kreisen der Bischöfin wurde Zustimmung für diese Einsetzung signalisiert.

**Lohenau/Blachbush:** Ein neuer Name in der oikumenischen Welt von Drachenbrukk: Elaine O'Donoghue aus Armargh in Inster, Äbtissin des Stiftes St. Sunna in Lohenau. Man munkelt über weitreichende Pläne, die sie betreffen, aber man munkelt auch über gewisse Dinge in Ihrer Vergangenheit. Sind Männer in Ihrer Umgebung sicher? Sir Angus' Name fiel in solchen Zusammenhängen - der hohe Herr schweigt sich bisher aus.

**Drachenklamm:** Laut unbestätigten Gerüchten, die erst jetzt an unsere Ohren drangen soll sich in der Nacht des 1. Augustii des letzten Jahren etwas Großes ereignet haben. Während unsere Bischöfin Suil in einem Heiligen Hain in Andacht versunken war, hörte man das Rauschen wie von großen Flügeln über diesem Haine. Als das Rauschen vorüber war, war es so als ob dieser Hain in ein überirdisches Licht getaucht ward. Als dieses Licht verlosch, dauerte es noch einige Zeit bis unsere Bischöfin den Hain verließ. In Ihren Augen und ihrem Gesicht wirkte sie beseelt von einer göttlichen Kraft. Man konnte ihr leider nicht entlocken was sich in diesem Hain zugetragen hat. Nur die Worte: „Ihr werdet es sehen!“ waren von ihr vernommen worden.

**Drachenmoor:** Auf Anfrage des Boten beim Landesherrn bezüglich seines Aufenthaltes in den Lowlands sagte dieser nur: „So schickt einen Boten zu meinem Hoftag im Februar, dort werde ich in offener Sitzung berichten und auch Euch Nachricht zukommen lassen. (-warten wir's ab-die Red.) Nur soviel konnte man erfahren als der Bundesritter in Brell ankam. Er kam in Begleitung von vier Personen, eines Lowländers, und drei Fremdländern unbekannter Herkunft, die den Bundesritter auch nach Dangen zur Einweihung der Gralskapelle begleiteten. Unser Bundesritter hüllte sich in ungewohnt geheimnisvolles Schweigen.

## Der Breller Küstenbote

Seite 4

Februaris LXXIV

**Stolzensiel:** Die lang andauernden Arbeiten an der zweiten Galeere versprechen endlich zu einem Ende zu kommen. Man erwartet den Stapellauf im März oder April diesen Jahres.

**Waleis:** In Westfeldbrukk in der Scheune des örtlichen Meierhofes des Edlen wurde ein aus Brokk geflohener Tunker-Pastor mit einer entkleideten, jugendlich anmutenden Vogelscheuche ertappt. Nach penibelster Untersuchung und Befragung der Beteiligten durch den örtlichen Büttel Oralbert konnte sie vom Vorwurf der vorsätzlichen Unzucht mit Ketzern befreit werden, da ihr nachweislich Gewalt angetan worden war. Näheres über das Schicksal des Wüstlings ist noch nicht bekannt.

**Stolzenfels:** Anfang Dezember traf auf Stolzenfels eine Edeldame namens Juilette ein. Delikaterweise stellte sich heraus, daß sie eine „Vertraute“ des Rais de Joinville war, die offenbar in Ungnade gefallen ist.

**Stadt Lothing:** Der Stadtvogt berichtet von einer Anzeige des Rais de Joinville, daß eine seiner Edeldamen mit dem Namen Juliette vermißt würde. Die Nachforschungen verliefen bisher ergebnislos. Allerdings hat sich das Haus der de Pontmaurin als nicht kooperativ erwiesen.

**Drachenfeld:** Aus eigenen Quellen können wir berichten, daß die Templer zu Drachenbrukk durch ihren Praeceptors Thomas von Falkenhorst, eine großzügige Spende von 10.000 Sl. für die Gralskapelle gegeben haben.

**Arturische Mark:** Ulrich von Jochgrim schickte eine kleine Abordnung nach Greifenkreuz.

**Greifenkreuz:** Wie Beobachter der Ereignisse in Greifenkreuz berichteten, haben die Bundesritter vor ihrem Abzug aus der arturischen Handelsstadt eine zahlenstarke Abteilung des Drachenbrukker Aufgebotes in Greifenkreuz zurückgelassen. Dieses Aufgebot - unter Leitung des Gauritters Friedrich von Ulmenstein - soll helfen die Ordnung innerhalb der Stadt auf Recht zu erhalten.

**Logris:** Die im September 72 von Alina von Lerchenau gestiftete Odilienkapelle wird in den nächsten Wochen vollendet. Sie soll im Frühjahr diesen Jahres durch die Äbtissin Herrad von Loheneck und die Landesherrin eingeweiht werden.

**Drachenfeld:** Dora von Hoya ist damit beschäftigt, ihre Stadt in Ordnung zu bringen. Nachdem dies nun zum größten Teil geschehen war, verbrachte sie mit einigen anderen Bundesrittern ein gemütliches Fest zur Jahreswende auf Ihrer Burg Drachenstolz. Auf diesem Treffen hörte man, daß Dora von Hoya sich auf das intensivste mit Ulrich von Jochgrim beriet.

**Waleis:** In Brokk versammelten sich Mitte November Tunkerer und deren Symphatisanten zur Aufruhr und Brandstiftung. Obwohl sich überraschenderweise die Mehrheit der trapezuntinischen Bevölkerung auf Seiten der Häretiker stellte, konnten die Ausschreitungen rasch unterbunden werden. In der Bevölkerung äußerte sich Unmut über die Milde des Landesherrn, der die aufständischen Trapezuntiner lediglich des Landes verwieß. Es heißt, deren Besitz habe gerade ausgereicht, die entstanden Schäden zu decken.

## Der Brellor Küstenbote

Seite 5

Februaris LXXIV

**Waleis:** Wie verlautet, hat Dundearn McRayyd die Planung einer neuen Stadtmauer für Brokk in Auftrag gegeben. Die inhaftierten Tunkerer sollen freundlicherweise ihre Hilfe beim Bau derselbigen angeboten haben.

**Lohring:** Herr Thies von Kuhfelden pflegt seit einiger Zeit Troubadur-Hoftage zu veranstalten. Zahlreiche Gerüchte lassen übelste Vermutungen über den Verlauf eines solchen Hoftags anstellen: Es sollen überwiegend sehr hochstimmige naitalische Sänger zugegen gewesen sein, deren Treffen zu später Stunde orgiastische Züge mit deutlich homoerotischen Ausschweifungen angenommen hat. Laut soll wiederholt der Wahlspruch zu hören gewesen sein: „Mach mir den Angus!“. Der Landesherr zeigte sich nach Anfrage jedoch gleichmütig.

**Drachenfeld/Templer:** Thomas von Falkenhorst, Praeceptor des Templerordens zu Drachenbrukk, verweilte bis Anfang Januar in Drachenfeld bei Bunderitterin Dora von Hoya, um die Mißstände, welche durch die Tunkerunruhen hervorgerufen waren, zu beheben. Er verließ Drachenfeld Richtung Brell. In seiner Begleitung befand sich die Bundesritterin Dora von Hoya.

**Lohring:** Mitte Januar beehrte Dora von Hoya zusammen mit Thomas von Falkenhorst und Ulrich von Jochgrim eine jener Troubadur-Hoftage des Thies von Kuhfelden mit ihrer Anwesenheit. Die Bundesritterin und ihre Begleiter befanden sich auf dem Wege zum Hoftag nach Brell. Böse Zungen meinten, daß die Dame nicht so sehr auf ihre Kosten gekommen sei, wie die Herren.

**Arturische Mark:** Ulrich von Jochgrim ließ drei große schmiedeeiserne Käfige am Turm von St. Sebastiaon anbringen. Zur Warnung an alle Tunkerer und deren Freunde. Diese Käfige sind im übrigen seit einigen Tagen gut gefüllt.

**Gau Swarzfurt:** Aus Kreisen der Hernegläubigen hörte man frohe Kunde darüber, daß die 'Königin' des letztjährigen Horstthings empfangen habe und guter Hoffnug sei. Die Weisen Frauen welche das Fortschreiten der Schwellung des Bauches begutachteten verkündeten die besten Vorzeichen für eine leichte Niederkunft.

**Drachenmoor/Lorien:** Allgemeine Erleichterung herrschte in den Ländern Drachenmoor und Lorien, darüber daß sich die beiden Bundesritter Fergus und Leonard in ihrem Streitfall über die Ämter Lohfeld und Tiemsturm auf eine Schiedsrichterliche Regelung einigen konnten. Merkwürdig mutete es an, daß die beiden erwähnten Schiedsrichter Angus Mac Rayyd und Karlmann von Ganis gerade in der Zeit der Reise von Bundesritter Fergus nach Lasgloe Drachenmoor aufsuchten. Gut unterrichtete Quellen behaupten die Schiedsleute hätten Ihren Spruch in Dangen bereits den Streitparteien kundgetan. Das gemeine Volk wird wohl noch bis zum Brellor Hoftag warten müssen um den Inhalt des Schiedsspruches zu erfahren. Ist ein Krieg abgewendet?

**Ganis:** Wie aus Händlerkreisen bekannt geworden ist, scheint Karlmann von Ganis durch seinen Mittelsmann den Kauffahrer Heinrich aus Ganis, der wie allseits bekannt vornehmlich mit dem Geld des Bundesritters arbeitet, an der inflationären Preissteigerung trapezuntinischer Waren in den letzten Wochen über die Maßen profitiert zu haben.

**Norgals:** Bei seiner Einführung als Landvogt von Norgals durch Thekla von Hohenfurt bestätigte Hermann von Norbergen alle anwesenden Gauritter, Edlen, Ministerialen und Stadtvögte in ihren Ämtern. Nur weniger Ämter besetzte er neu. So setzte er im Amt Altrosenhafen, das durch die Abreise eines nordmannischen Getreuen des Leif Gulgarson verwaist war, eine Ministeriale namens Waltraud ein. Sigismund von Lengenwies betraute er mit dem ebenfalls vakanten Niederglennfurt, während Konrad von Wiehingen, das Amt Lengenwies übernahm. Das unbesetzte Amt Saffelsmund blieb vorerst ohne Verwalter. Sowohl Waltraud als auch Konrad sind erprobte Leute aus Norbergen, die offensichtlich das Vertrauen des Landvogtes genießen. Der Stadtvogt von TirConnell und der bisherige Admiral der Norgals'schen Flotte, die bei jenem Hoftag nicht erschienen waren, wurde also auch nicht in ihrem Amt bestätigt.

**Norgals:** Bereits wenige Tage nach der Übernahme des Bundesgutes Norgals durch den Landvogt Hermann von Norbergen, war dessen ganzes Verhandlungsvermögen durch einen Streitfall zwischen genovischen und pisaenischen Händlern gefordert. Wie man aus beiden Handelskolonien erfahren konnte, hat der Landvogt diesen Streitfall zwischen den Bürgern beider Städte mit überaus hohem diplomatischen Geschick zur vollen Zufriedenheit beider naitalischer Parteiungen gelöst.

**Norgals:** Bei den Kämpfen gegen die Tunkerer in Tir Connell kam der Ministeriale von Swarzbach ums Leben. Das somit vakante Amt wurde dem Ministerialen Bernmut aus Norbergen anvertraut.

**Instermark/Blackbush:** Leider erreichten uns unsere Korrespondenten dieser beiden Bundesgüter nicht mehr rechtzeitig vor Redaktionsschluß.

LASS

AUCH DU

DICH NIEMALS OHNE

GEWANDUNG BLICKEN

MERKE: ES IST

IMMER

TIME IN

AUCH BEIM FRÜHSTÜCK